



Amt für Schule und
Weiterbildung

23.04.2019

Ihr/e Ansprechpartner/in:
Herr Wimmer / Herr Giffhorn
Telefon: 492-4050 / 40 15
[WimmerWo@stadt-
muenster.de](mailto:WimmerWo@stadt-muenster.de)
Giffhorn@stadt-muenster.de

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

Schülerhaushalt Abschlussbericht Schuljahr 2017/2018

Beratungsfolge

06.05.2019	Jugendrat	Bericht
14.05.2019	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Bericht
15.05.2019	Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	Bericht

Bericht:

Mit dem Beschluss zur Vorlage V/0284/2017 „Konzept Schüler/-innenhaushalt für städtische Schulen in Münster“ hat der Haupt- und Finanzausschuss die Verwaltung beauftragt, die notwendigen Vorbereitungen zur Umsetzung von Schüler/-innenhaushalten zum Schuljahr 2017/2018 und 2019/2020 zu treffen.

Mit der Auslobung des Schüler/-innenhaushaltes wird das übergeordnete Ziel verfolgt, demokratische Verfahren und Entscheidungsfindungen zur Verwendung begrenzt vorgegebener Geldmittel von den Schülerinnen und Schülern der teilnehmenden Schulen selbst entwickeln zu lassen und praktisch erlebbar zu machen. Der Verwaltung wurde deshalb bewusst aufgetragen, die Schülerinnen und Schüler nur im Bedarfsfall zu unterstützen.

Die Schülersprecher/-innen und zusätzlich die Schulleitungen aller städtischen, weiterführenden Schulen wurden angeschrieben, um auf die Auslobung des Schüler/-innenhaushalt 2017/2018 aufmerksam zu machen. In dem Anschreiben wurden die Teilnahmevoraussetzungen beschrieben und die beschlossenen grundsätzlichen Rahmenbedingungen zur Umsetzung vorgegeben. So sollte in dem Verfahren eine Vorschlags-, eine Diskussions- und eine Entscheidungsphase vorgesehen werden. Die Schülerschaft sollte sich bei der Umsetzung von einer Lehrkraft unterstützen lassen.

Für die beiden Schüler/-innenhaushalte wurden vom Haupt- und Finanzausschuss jeweils 30.000 Euro zur Verfügung gestellt. Diese wurden auf den vorgesehenen Teilnehmerkreis von 6 Schulen zu jeweils 5.000 Euro aufgeteilt. Für den Fall, dass die eingereichten und gewählten Vorschläge die Budgetgrenze in Höhe von 5.000 Euro nicht erreichen, sollen 50 % der Minderausgaben bei der Schüler/-innenvertretung der jeweiligen Schule verbleiben.

Es gingen insgesamt 11 Bewerbungen zum Schüler/-innenhaushalt 2017/2018 ein:

- 1) Geschwister-Scholl-Gymnasium
- 2) Gymnasium Wolbeck
- 3) Immanuel-Kant-Gymnasium
- 4) Hittorf-Gymnasium
- 5) Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium
- 6) Freiherr-vom-Stein-Gymnasium
- 7) Geschwister-Scholl-Realschule
- 8) Realschule im Kreuzviertel
- 9) Primusschule (Standort Grevingstraße)
- 10) Hauptschule Coerde
- 11) Schillergymnasium

Unter Beteiligung des Jugendrates und der Bezirksschülervertretung wurde ein Auswahlverfahren entwickelt, bei dem eine Teilnahme unterschiedlicher Schulformen sichergestellt wird und Erstbewerbungen einer wiederholten Teilnahme vorgezogen werden.

Dazu wurden alle weiterführenden, städtischen Schulen in drei Gruppen eingeteilt, denen jeweils 2 Schüler/-innenhaushalte zugeordnet wurden: Hauptschulen, Förderschulen und integrierte Systeme bildeten eine Gruppe, alle Realschulen und alle Gymnasien bildeten die zwei weiteren Gruppen.

Da für die beiden ersten Gruppen jeweils 2 Bewerbungen eingingen, waren diese 4 Schulen für den Schülerhaushalt 2017/2018 gesetzt. Lediglich aus der Gruppe 3 (Gymnasien) musste ausgelost werden.

Da das Schillergymnasium bereits den ersten Schülerhaushalt 2014 durchgeführt hatte und ausreichend Erstbewerbungen für die Gruppe „Gymnasien“ vorlagen, wurde diese Bewerbung nach den Kriterien des Auswahlverfahrens zurückgestellt.

Aus den verbliebenen 6 Bewerbungen von Gymnasien zog der Vorsitzende des Jugendrates die 2 Teilnehmer.

Somit konnten folgende Schulen am Schüler/-innenhaushalt 2017/2018 teilnehmen:

- 1) Geschwister-Scholl-Realschule
- 2) Realschule im Kreuzviertel
- 3) Hauptschule Coerde
- 4) Primusschule (Standort Grevingstraße)
- 5) Gymnasium Wolbeck
- 6) Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium

Den teilnehmenden Schulen wurde geraten, im Rahmen der Vorschlagsphase die Verwaltung die Vorschläge - soweit möglich insbesondere unter bau- und brandschutzrechtlichen Aspekten - auf ihre Umsetzbarkeit vorprüfen zu lassen und die Ergebnisse der Schülerschaft mitzuteilen.

Zudem wurden die Schülerinnen und Schüler gebeten, das gewählte Verfahren zur Umsetzung in einem kurzen schriftlichen Bericht an die Verwaltung darzustellen.

Die Umsetzung der Schüler/-innenhaushalte wurde in den einzelnen Schulen nach unterschiedlichen Verfahren durchgeführt. Soweit Berichte der Schulen dazu vorliegen, sind sie im Folgenden zusammenfassend dargestellt.

In allen 6 Schulen wurden in unterschiedlichen Verfahren die vorgegebenen Grundstrukturen „Vorschlagsphase“, „Diskussionsphase“ und „Entscheidungsphase“ weitgehend umgesetzt. Durch Mehrheitsfindung wurde eine Priorisierung der Vorschläge festgelegt, welche dann im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel umgesetzt wurden. Von allen Schülerschaften, in deren Schulen der Schüler/-innenhaushalt abgeschlossen ist, wurden die zur Verfügung gestellten Mittel ausgeschöpft.

Im Einzelnen:

1) Realschule im Kreuzviertel

Ein Erfahrungsbericht „Schüler/-innenhaushalt 2017/2018“ vom SV-Sprecherteam liegt vor. An der Realschule im Kreuzviertel wurden die Vorgaben des Verfahrens, eine Vorschlags- eine Diskussions- und eine Entscheidungsphase zu planen, übernommen. Durch Klassengemeinschaftsrunden wurden Vorschläge für die Verwendung des Geldes gesammelt, ausgewertet und bewertet und innerhalb dieser Runden per Handzeichen abgestimmt. Im Anschluss daran wurden die Ergebnisse von den Klassensprechern der Schülerschaft mitgeteilt. Die Mehrheit der Schülerschaft hatte sich für Sitzgelegenheiten auf dem Schulhof, ein sog. „Theatrum“ an der Außenseite des Hauses D entschieden.

Im Vorfeld wurden zur Umsetzung dieses Vorschlags von der Schule selbstständig auch das Amt für Immobilienmanagement und das Amt für Schule und Weiterbildung eingebunden.

Da festgestellt worden ist, dass die Herrichtung des Standortes und die Aufstellung des „Theatrum“ nicht mehr im Bereich der finanziellen Unterstützung des „Schüler/-innenhaushaltes“ liegt und ebenso diese Kosten nicht von der Stadt Münster übernommen werden konnten, sind die zusätzlichen Kosten vom Förderverein der Schule übernommen worden.

Der Schüler/-innenhaushalt 2017/2018 ist abgeschlossen.

2) Geschwister-Scholl-Realschule

Ein Erfahrungsbericht über den detaillierten Ablauf des gesamten Schüler/-innenhaushaltes wurde nicht erstellt. Die folgenden Informationen sind in persönlichen, vor Ort stattfindenden Gesprächen mit der Schüler/-innenvertretung (SV) und der SV-Lehrerin übermittelt worden.

In der Geschwister-Scholl-Realschule wurden die Vorgaben des Verfahrens, eine Vorschlags-, eine Diskussions- und eine Entscheidungsphase zu planen, übernommen. Die SV der Schule sammelte Vorschläge aus der Schülerschaft, welche dann von den Schülern untereinander diskutiert und besprochen werden konnten. Die SV der Schule sammelte Vorschläge aus der gesamten Schülerschaft, welche dann von den Schülern in den jeweiligen Klassengemeinschaften diskutiert und besprochen wurden. Danach wurden die Vorschläge (eventuell auch zusätzliche) zurück zur SV kommuniziert und von der SV zu einem Gesamtergebnis der Schülerschaft zusammengeführt.

Im Anschluss daran wurde mit Stimmzetteln und Wahlurne gewählt. Hier bekamen 4 Vorschläge die meisten Stimmen. Bei der Umsetzung stellten dann die daran beteiligten Schüler/-innen einschließlich der SV-Lehrerin fest, dass die ersten beiden von den Schülern und Schülerinnen gewählten Projekte, „Seifenspender (mit Sensor)“ und „Desinfektionsspender (mit Sensor) für alle Toiletten“ auf Grund von Lager- und Wartungsproblematiken nicht dauerhaft realisierbar waren. In nachfolgenden SV-Sitzungen entschieden sich die beteiligten Schüler/-innen für die Realisierung der nächsten zwei Projekte, die als drittes und viertes Projekt die meisten Stimmen erhalten hatten: „Kapselgehörschützer (Mickey-Mäuse)“ für die Ohren zum geräuscharmen Lernen und Schreiben sowie Pultteiler (Tischblenden) für Schultische zum ungestörten Lernen und Schreiben an Arbeitstischen.

Schüler der SV haben mit Hilfe der SV-Lehrerin die Bestellungen durchgeführt, die Lieferungen sind erfolgt, somit ist der Schülerhaushalt abgeschlossen.

3) Primusschule (Standort Grevingstraße)

Ein kurzer zusammenfassender Bericht der Schülerinnen und Schüler zum Verfahrensablauf liegt vor. In der Sekundarstufe der Primusschule (Standort Grevingstraße) wurden die Vorgaben des Verfahrens, eine Vorschlags- eine Diskussions- und eine Entscheidungsphase zu planen, übernommen. Jede Klasse der Schule konnte im Klassenrat fünf Ideen vorschlagen. Die Vor-

schläge, welche von den Klassen am häufigsten genannt wurden, wurden dann zur Endauswahl gestellt.

Jeder Schüler, jede Schülerin hatte eine Stimme. Die komplette Schülerschaft stimmte mit Stimmzetteln ab, diese wurden von der SV ausgezählt. Die Wahl fiel auf „Schließfächerschranke“ für die Schüler und Schülerinnen. Aufgestellt werden sollen diese „Schließfächerschranke“ in den Klassenräumen. Da die Kostenvoranschläge für die Schließschranke über das Volumen des Schüler/-innenhaushaltes hinausgegangen sind, wurden seitens der Schule ergänzende Mittel zur Verfügung gestellt.

Die Schließfächerschranke wurden seitens der Schule bestellt und sind vom Hersteller geliefert worden. Der Schülerhaushalt ist abgeschlossen.

4) Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium

Ein kurzer Zwischenbericht (klassenweise Abstimmungsergebnisse) liegt vor, nach Abschluss des kompletten Schüler/-innenhaushaltes wird es einen endgültigen Erfahrungsbericht seitens der SV und der SV-Lehrerin geben.

Durch den Wechsel der Schülervvertretung und des SV-Lehrers (beide wurden im Laufe des Schuljahres neu gewählt) begann die Durchführung des Schüler/-innenhaushalt mit einem hohen, zeitlichen Verzug. Nach Aussage der Schülerschaft und des SV-Lehrer wurden die Vorgaben des Verfahrens, eine Vorschlags- eine Diskussions- und eine Entscheidungsphase zu planen, übernommen.

Durch Befragungen in den Klassen durch die jeweiligen Klassensprecher und Klassensprecherinnen wurden Vorschläge gesammelt. Diese wurden dann von der SV der Schule so konkretisiert und gebündelt, dass es nur eine übersichtliche Anzahl von Vorschlägen gab und diese dann wieder in die Klassen zurückgetragen wurden. Eine Abstimmung mit Stimmzetteln (jeder Schüler, jede Schülerin hatte eine Stimme) ergab dann, dass sich die Schülerschaft einen Wasserspender wünscht. Die Schülerschaft sucht z.Z. einen passenden Standort, der die Vorgaben der Feuerwehr und der Verwaltung, bezüglich brand- und bauschutzrechtlicher Aspekte, berücksichtigt.

Das Amt für Immobilienmanagement soll den Wasserspender liefern und anschließen, die Kosten liegen im finanziellen Rahmen des Schülerhaushaltes.

Der Schülerhaushalt am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium wird vorbehaltlich der Findung eines adäquaten Standortes zum Ende des Schuljahres 2018/2019 abgeschlossen sein.

5) Gymnasium Wolbeck

Ein ausführlicher und informativer Erfahrungsbericht zum Verfahrensablauf des Schüler/-innenhaushaltes wurde von der Schülerschaft erstellt und liegt dieser Berichtsvorlage bei. Auch im Gymnasium Wolbeck wurden die Vorgaben des Verfahrens, eine Vorschlags- eine Diskussions- und eine Entscheidungsphase zu planen, übernommen. Zu Beginn der Umsetzung des Schüler/-innenhaushaltes wurde ein Schülerbrief erstellt mit der Einladung zu einer Auftaktveranstaltung, in der die Schüler/-innenvertretung alle Schülerinnen und Schüler persönlich über den Schüler/-innenhaushalt und die Möglichkeit Vorschläge einzureichen, informiert hat.

Danach wurden überall in der Schule Plakate aufgehängt, um die Schülerschaft über das ganze Schuljahr hinweg daran zu erinnern.

Ein Vordruck wurde entwickelt, den die Schülerschaft nutzen konnte, um unter Angabe des Titels, einer kurzen Beschreibung und einer groben Kostenschätzung Vorschläge einzureichen.

Die SV entwickelte einen Wahlzettel, ein Wahllokal wurde eingerichtet und es wurde gewählt.

Da einige Wahlergebnisse sehr knapp waren, entschied sich die SV für einen zweiten Auswertungsdurchgang.

Es entstand ein Ranking der 10 meistgewählten Wahlvorschläge. Die Projekte mit den meisten Stimmen (Kickertisch, neue Sitzbälle und Grafiktablets für den Kunstunterricht) wurden umgesetzt.

Alles wurde inzwischen geliefert, der Schüler/-innenhaushalt beim Gymnasium Wolbeck ist abgeschlossen.

6) Hauptschule Coerde

Von der Schüler/-innenvertretung ist ein Bericht zum Ablauf des Schüler/-innenhaushaltes vorgelegt worden. Aufgrund von Neuwahlen der Schülergremien und nachfolgenden Betriebspraktika vieler Schülerinnen und Schüler verzögerte sich der Start des Schüler/-innenhaushaltes an der Hauptschule Coerde erheblich.

Die grundsätzliche Vorgabe einer Vorschlags-, einer Diskussions- und einer Entscheidungsphase wurde dennoch umgesetzt. Die Versammlung der Klassensprecher/-innen und deren Vertreter (Schülervertretung) sammelte Projektideen, aus der die SV durch Abstimmung drei mögliche Projekte (kostenloses W-LAN, Süßigkeiten- und Getränkeautomat, Verschönerung der Toiletten) ausgewählt hat, für die jeweils eine sogenannte Fraktion/Arbeitsgruppe (aus der SV heraus) gebildet wurde.

Diese Fraktionen haben für das ihnen zugeordnete Projekt „Werbekampagnen“ entwickelt, die in der Diskussionsphase in den Klassen vorgestellt und beraten wurden.

Mit der Entscheidungsphase sollten Stimmanteile für die jeweiligen Projekte ermittelt werden, um eine Prioritätenliste der Umsetzung bis zum Verbrauch aller Mittel festlegen zu können. Jede Schülerin, jeder Schüler konnte sich mit einer Stimme an der Wahl beteiligen. Bei einer Wahlbeteiligung von knapp 84 % sprach sich die Schülerschaft mit 48 % für den Süßigkeiten- und Getränkeautomaten, mit 30 % für das kostenlose W-LAN und mit 20 % der Stimmen für die Verschönerung der Toiletten aus.

Im Rahmen der eigenständigen praktischen Umsetzung der Vorschläge hat die Schülerschaft von der Möglichkeit einer kostenlosen Automatenaufstellung erfahren und so den Vorschlag ohne Belastung des Schüler/-innenhaushaltes umgesetzt.

Die Einrichtung eines kostenlosen „WLAN für alle“ wurde auf Grund der städtischen Bereitstellung im Rahmen des MEP zunächst ausgesetzt.

Für die Details zur „Verschönerung der Toiletten“ sammelt derzeit ein eigens gebildeter Ausschuss Ideen zur Umsetzung.

Ein Bericht über den Ablauf des Schüler/-innenhaushalt ist erstellt, auf eine Rückmeldung der Schule wird gewartet, Ziel ist es den Schüler/-innenhaushalt zum Ende des Schuljahres 2018/2019 abzuschließen.

Fazit:

Die nach den Erfahrungen des Schillergymnasiums erstmalige Durchführung eines Schüler/-innenhaushaltes in nahezu allen Schulformen sowie die weitgehende Eigenständigkeit der Schülerinnen und Schüler in der Planung, Umsetzung und Berichterstattung müssen bei einem Fazit zum Ablauf und zur Zielerreichung des Schüler/-innenhaushaltes berücksichtigt werden.

Auffallend ist die hohe Zahl der Bewerbungen um einen Schüler/-innenhaushalt aus dem Kreis der Gymnasien. Auch wenn Schulen aus allen drei gebildeten Gruppen einen Schüler/-innenhaushalt durchgeführt haben, lagen für die zwei Gruppen, die aus Förderschulen, Haupt- und Realschulen sowie den integrierten Systemen gebildet wurden, jeweils auch nur zwei Bewerbungen vor. Gerade mit Blick auf die mit dem Schüler/-innenhaushalt verfolgte Zielsetzung könnte eine intensivere und direktere Information der Schülerschaften und Schulen im Vorfeld der Auslobung sowie eine stetige Begleitung der Verwaltung im Verfahren zu vermehrten Bewerbungen und gesicherten Teilnahmen aus den gebildeten Bewerbergruppen beitragen.

Grundsätzlich ist die Idee des Schüler/-haushaltes von den teilnehmenden Schülerschaften sehr positiv aufgenommen worden. Den Berichten und Rückmeldungen ist zu entnehmen, dass die SV'en gemeinsam mit den SV-Lehrkräften mit großem Engagement die Organisation des Verfahrens zur Umsetzung der Schüler/-innenhaushalte geplant und umgesetzt haben. Die vorgegebenen Vorschlags-, Diskussions- und Entscheidungsphasen bildeten bei allen teilnehmenden Schulen das Grundraster der Umsetzung, die dann mit unterschiedlichen basisdemokratischen (Vollversammlungen) und re-

präsentativen (Schüler/-innenrat, SV, Klassensprecher/-innen) Elementen gefüllt wurden. Unabhängig von der gewählten Form der Umsetzung hatten alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen einzubringen, für Vorschläge zu werben und mit ihrer Stimmabgabe teils unmittelbar, teils mittelbar Einfluss auf die Entscheidung zu nehmen. Die Wahlen sind zwar nicht vollumfänglich nach den geltenden Wahlgrundsätzen aber hinsichtlich der Beteiligungsmöglichkeit demokratisch abgelaufen.

Auf diese Weise konnte den Schülerschaften deutlich werden, wie bedeutsam die Entwicklung von Ideen im Dienst der Gemeinschaft, das Werben für und die Auseinandersetzung um eigene Ideen und letztlich auch die Mehrheitsfindung und Akzeptanz der getroffenen Entscheidung für demokratisch organisierte Gemeinschaften sind.

Durch die zeitlichen Verzögerungen, die sich teils durch die gewählten Verfahren, teils aber auch durch neu gewählte SV'en und SV-Lehrkräften ergeben habe, ist bewusst geworden, dass man, wie in einem Bericht zum Ausdruck kommt, „...einen langen Atem benötigt, weil Entscheidungen manchmal länger dauern als man denkt und die Umsetzung oft vor bürokratischen Hürden und anderweitigen, nicht vorhersehbaren Problemen steht.“

Dazu trägt in gewissem Maß auch die Vorgabe einer lediglich begleitenden und nur auf Nachfrage aus den Schülerschaften geleisteten Unterstützung der Verwaltung bei. Dies gilt insbesondere für die praktische Umsetzung der gewählten Projekte. Trotz der mehrfachen Hinweise an die Schülerschaften, die eingereichten Vorschläge im Vorfeld der Entscheidungsphase durch die Verwaltung auf die Rahmenbedingungen der Umsetzung (vorwiegend Brand- und Rettungsschutz) prüfen zu lassen, ist diese Möglichkeit nur sehr vereinzelt genutzt worden. Die mit der Umsetzung der gewählten Vorschläge verbundene Problematik ist dann erst nach der Wahlentscheidung deutlich geworden und hat gerade in dieser Phase zu teils erheblichen Verzögerungen geführt, die durch erneute Veränderungen in der Zusammensetzung der SV'en verstärkt wurden. Das verdeutlicht, dass Organisation und Abschluss eines Schüler/-innenhaushaltes in einem Schuljahr für die Wahrnehmung der beteiligten Schülerschaft von Bedeutung ist.

Die Verwaltung wird auch den nächsten Schüler/-innenhaushalt zum Schuljahr 2019/2020, der in den nächsten Wochen mit der Aufforderung an die Schulen sich dafür zu bewerben, startet, im Sinne der bestehenden Beschlusslage aber auch der gewonnenen Erkenntnisse durchführen. Dazu gehört auch, die Schülerschaften der jeweiligen Schulformen in geeigneter Weise zu informieren und sie und ihre Schulleitungen für eine Bewerbung zu interessieren. Im Verfahrensablauf werden die Schulen noch gezielter auf die Möglichkeit hingewiesen, die Verwaltung durchaus schon in der Vorschlagphase zu einzelnen Vorschlägen einzubinden, insbesondere, wenn baurechtliche und brandschutztechnische Belange berührt sind.

I. V.

Thomas Paal
Stadtdirektor

Anlagen:

Anlage A

Anlage 1: Abschlussbericht zur Schülerhaushalt am Gymnasium Wolbeck
(Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind Fotos, auf denen Personen zu erkennen sind, aus dem Bericht entfernt worden)